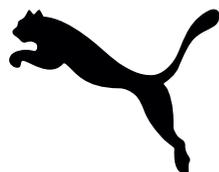
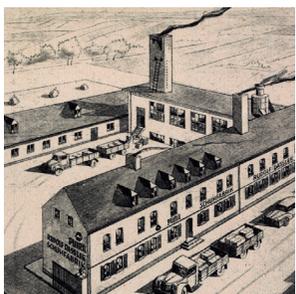
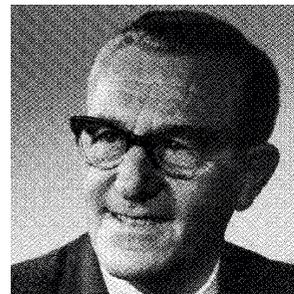
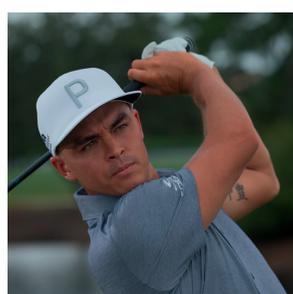
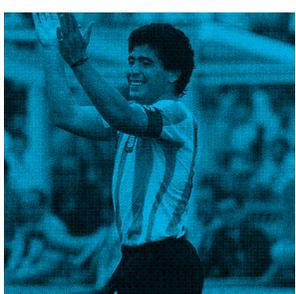
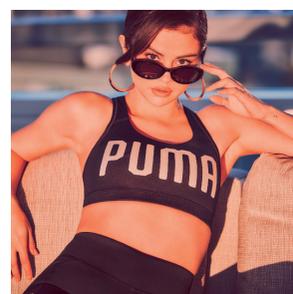
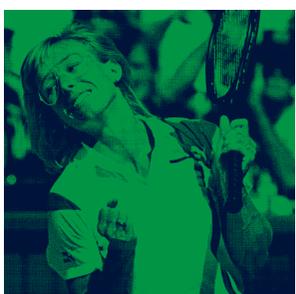
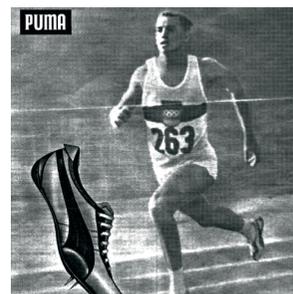


... denn PUMA macht's mit Qualität



GESCHÄFTS- BERICHT 2018

NACHHALTIGKEIT





NACHHALTIGKEIT

<u>NACHHALTIGKEIT UNTER FOREVER FASTER</u>	3
<u>HÖHERE ZIELE</u>	4
<u>BEDEUTENDE ENTWICKLUNGEN UND ERGEBNISSE</u>	4
<u>AUSGEWÄHLTE BEREICHE AUS PUMAS NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN 2018</u>	8
MENSCHENRECHTE UND SOCIAL COMPLIANCE.....	8
REDUZIERUNG UNSERER UMWELTAUSWIRKUNGEN	11
GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND CHEMIKALIEN- MANAGEMENT.....	18
<u>AUSBLICK</u>	21
<u>SCHLUSSBEMERKUNGEN</u>	23
<u>CORPORATE GOVERNANCE</u>	24



Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



NACHHALTIGKEIT UNTER FOREVER FASTER



Michael Bennett

MICHAEL BENNETT,
GLOBAL DIRECTOR SOURCECO

PUMA hat sich zum Ziel gesetzt, die schnellste Sportmarke der Welt zu werden. Wir wissen, dass wir für dieses ehrgeizige Ziel eine eindeutige und schlüssige Strategie brauchen. Wir wissen aber auch, dass die weltweiten Herausforderungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit nicht von einer Marke oder einem Unternehmen alleine bewältigt werden können. Dauerhafte Ergebnisse bei Nachhaltigkeitsthemen, wie Klimawandel und Menschenrechten, erzielen wir nur gemeinsam mit unseren Branchenpartnern im Rahmen branchenübergreifender Initiativen und Organisationen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Einfluss in Nachhaltigkeit von der Unternehmenszentrale in die Fabriken bringen müssen, die unsere Produkte herstellen, und in die Märkte, in denen sie vertrieben werden. 2011 hat PUMA als erstes Unternehmen seinen Umweltauswirkungen einen monetären Wert zugeordnet und damit die Landschaft der Unternehmensnachhaltigkeit und den Grundsatz unseres Wirkens von Grund auf verändert. Seitdem verpflichten wir uns kontinuierlich zur Nachhaltigkeit in Bereichen wie Produktinnovation – beispielsweise mit unserer klimaneutralen Kollektion in Zusammenarbeit mit ASOS und dem Einsatz nachhaltigerer Materialien, wie Better Cotton und Polyester mit bluesign®-Zertifizierung.

Um sicherzustellen, dass unsere Prioritäten an den globalen Zielen ausgerichtet sind, haben wir 2015 unsere Nachhaltigkeitsziele 10FOR20 aufgestellt und jedes unserer Ziele, die wir uns bis 2020 gesetzt haben, an das entsprechende Ziel für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen gekoppelt. Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie haben wir seitdem Initiativen entlang unserer Beschaffungskette entwickelt und umgesetzt – in den Regionen, in denen PUMA tätig ist und in denen unsere Produkte hergestellt werden. Beispielsweise schaffen wir mit unseren preisgekrönten Lieferantenfinanzierungsprogrammen Anreize für ökologisch und sozial verantwortungsbewusstes Handeln durch bessere Finanzierungsangebote für Lieferanten mit den höchsten Bewertungen. Zudem haben wir die Abwasserrichtlinien der Zero Discharge of Hazardous

Chemicals Foundation (ZDHC) bei unseren größten Fabriken eingeführt, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden.

Mit dem Blick fest auf 2020 und darüber hinaus gerichtet, werden wir die Zusammenarbeit mit unseren Branchenpartnern fortführen und branchenweite Initiativen vorantreiben, die uns helfen können, eine nachhaltigere Zukunft für die nächste Generation von Sportlern, Kunden und aller Menschen einzuläuten.

Ihr **Michael Bennett**
Global Director SourceCo

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren die globalen Entwicklungsprioritäten bis zum Jahr 2030 und sehen vor, die Bemühungen von Unternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft auf ein definiertes Ziel zu bündeln. Die 10FOR20-Strategie von PUMA unterstützt die Umsetzung der SDGs in den Regionen, in denen PUMA tätig ist und in denen PUMA-Produkte hergestellt werden. In diesem Kapitel zur Nachhaltigkeit beleuchten wir, welche SDG(s) wir mit unseren Nachhaltigkeitszielen unterstützen.



HÖHERE ZIELE

INTERVIEW MIT STEFAN SEIDEL, HEAD OF CORPORATE SUSTAINABILITY



Stefan Seidel

WELCHE MASSNAHMEN ERGREIFT PUMA IN SACHEN NACHHALTIGKEIT?

PUMAs Nachhaltigkeitsfokus ist eindeutig: Wir wollen sowohl auf sozialer Ebene als auch beim Umweltschutz positive Veränderungen herbeiführen. Das erreichen wir, indem wir uns auch mit den tieferen Ebenen unserer Beschaffungskette und mit sämtlichen, unsere Standorte betreffenden Aspekten, beschäftigen und unsere Partnerschaften mit Branchengruppen und Nachhaltigkeitsorganisationen ausbauen. Aus unserer Sicht ist der Einsatz für die Zukunft unseres Planeten und

für die Menschen nicht nur eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch geschäftsfördernd.

WELCHEN WEG HAT PUMA ZUR ERREICHUNG VON MEHR NACHHALTIGKEIT INGESCHLAGEN?

Vor mehr als 20 Jahren haben wir unseren ersten Verhaltenskodex aufgestellt und Social Compliance Prozesse eingeführt. Das waren wichtige Schritte, denn sie dienten uns 1999 als Grundlage für unser Nachhaltigkeitsprogramm. Kurz darauf haben wir uns als Vorreiter im Bereich der Nachhaltigkeit einen Namen gemacht und konnten dadurch eigene Erwartungen auf dem Gebiet formulieren, anstatt nur auf die Vorgaben anderer zu reagieren. Zwei Beispiele: Wir haben als erstes Großunternehmen den Umweltauswirkungen unserer Standorte einen monetären Wert zugeordnet und uns als erstes Unternehmen der Modebranche zu der Eliminierung gefährlicher Chemikalien aus unserer Beschaffungskette bekannt.

WELCHE ERFOLGE KONNTE PUMA 2018 ERREICHEN?

Nach der Abspaltung von Kering im vergangenen Jahr wurden wir wieder in den Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good aufgenommen und konnten gleichzeitig unsere Prime-Bewertung von Oekom beibehalten. Heute ist PUMA ein eigenständig notiertes Unternehmen – eine gute Gelegenheit, unsere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auf das nächste Level zu heben. Dies wird sich 2019 sowohl in unserer Arbeit als auch in der Entwicklung unserer Vision und Strategie für 2030 zeigen.

Außerdem sind wir stolz auf die zahlreichen Partnerschaften, die wir im vergangenen Jahr initiiert bzw. ausgebaut haben, darunter die Fashion Charter on Climate Action, die auf dem UN-Klimagipfel in Polen verabschiedet wurde. Die

grundlegenden Fortschritte, die wir basierend auf dieser Verpflichtung in Zusammenarbeit mit unseren Branchenpartnern anstreben, werden viel weiter reichen, als dies eine Marke alleine schaffen könnte.

WORAUF FREUEN SIE SICH 2019 UND DARÜBER HINAUS AM MEISTEN?

Wir freuen uns darauf, den erzielten Fortschritt mit unseren 10FOR20 Zielen und deren Beitrag zu unserem Geschäftserfolg weiter auszubauen. Wir werden unsere Ziele im Blick behalten, aber auch neue Themen andenken: Dank unserer aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse konnten wir nachhaltigere Produkte, Kunststoffe, Kreislaufwirtschaft (Circularity) und existenzsichernde Löhne als zusätzliche Schwerpunkte identifizieren, die in unserer Nachhaltigkeitsstrategie für die Zeit nach 2020 Niederschlag finden werden.

BEDEUTENDE ENTWICK- LUNGEN UND ERGEBNISSE

Dieser Bericht enthält eine Zusammenfassung des Fortschritts, den wir im Kalenderjahr 2018 bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele 10FOR20 erzielt haben. Zudem werden die Bereiche hervorgehoben, an denen wir noch arbeiten müssen.

In Erwartung einer wachsenden Verbrauchernachfrage nach nachhaltiger gestalteten und produzierten PUMA-Produkten haben wir uns auf die Verbesserung der Forschung und Innovation in diesem Bereich konzentriert. Nach langjähriger Mitarbeit an Initiativen zur Optimierung der Performance unserer globalen Beschaffungskette freuen wir uns, dass viele davon heute branchenweit ausgebaut wurden, so zum Beispiel Instrumente der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation und des Social and Labor Convergence Program. Als Beleg für unsere Verpflichtung zu mehr Transparenz haben wir zudem Listen unserer wichtigsten Lieferanten der Ebene 1 und 2 auf unserer [Website](#) veröffentlicht.

FORTSCHRITT BEI UNSEREN 10FOR20-ZIELEN

Wir haben über die Hälfte des Weges der Erreichung unserer Nachhaltigkeitszielen 10FOR20 zurückgelegt. 2018 war daher eine gute Gelegenheit für die kritische Prüfung des erzielten Fortschritts: Bei **acht unserer zehn 10FOR20-Ziele** sind wir auf Kurs. In der nachfolgenden Tabelle sind unsere Ziele und die erreichten Ergebnisse im Detail aufgeführt:

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



T.1 10FOR20-Ziele-Fortschritt

Ziel	Vergleichsjahr 2015	Erfolge 2018	Geplante Tätigkeiten 2019	Ziele 2020	Status
01 Stakeholder Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Banzer Gespräche Regionale Runde Tische mit Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Runde Tische mit Lieferanten Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder aktualisiert 	<ul style="list-style-type: none"> Globale Stakeholder-Meetings abwechselnd in Europa und in Asien Fortsetzung der Runden Tische in allen wichtigsten Beschaffungsmärkten 	<ul style="list-style-type: none"> Stakeholder-Dialog. Berichterstattung. Verbraucherinformation 	Auf Kurs
02 Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechts-Screening durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> 19.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet Nachverfolgung des Human Rights Assessments (Menschenrechtsanalysen) der letzten Jahre Erstes Warehouse Assessment (Lageranalyse) durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenführung der Ziele in den Bereichen Menschenrechte und Social Compliance Fortführung der ehrenamtlichen Arbeit in den Gemeinden, in denen PUMA aktiv ist, und Unterstützung von Soccer Aid Ausweitung der Warehouse Assessments 	<ul style="list-style-type: none"> Verankerung von Menschenrechten an unseren Standorten und bei Lieferanten Herbeiführen positiver Veränderungen in den Gemeinden, in denen PUMA präsent ist 	Auf Kurs
03 Social Compliance	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Audits bei allen Lieferanten der Ebene 1 durchgeführt Beschwerden von Mitarbeitern angenommen und bearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des SLCP (gemeinsames branchenübergreifendes Analyseinstrument) in China gestartet 39% gemeinsame Audits durchgeführt Audits bei allen großen Teile- und Materialzulieferern durchgeführt Anzahl der nicht nicht gelösten Null-Toleranz-Fälle zum Jahresende: 0 	<ul style="list-style-type: none"> Keine offenen Null-Toleranz-Themen zum Jahresende Erweiterung des SLCP auf mindestens zwei weitere Länder Steigerung der gemeinsamen Audits auf 50% mit anderen Brands oder Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung der Branchenstandards / ILO-Kernarbeitsnormen durch alle Kernlieferanten, einschließlich Lieferanten von Endprodukten, Teilen und Materialien 	Auf Kurs
04 Climate Change	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Science Based Targets (SBTs) angekündigt 	<ul style="list-style-type: none"> Brancheninterne Arbeitsgruppe zum Klimawandel unter dem Dach der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) gegründet Climate Charter (Klima-Charta) entwickelt und auf dem COP 24 veröffentlicht Zwischenziel von 3% Reduzierung erreicht PUMA (Stufe 1 und 2) relativ zum Umsatz: -6,2% Lieferanten (Stufe 3): -5% 	<ul style="list-style-type: none"> Gründung von Arbeitsgruppen unter der Climate Charter, einschließlich Arbeit an branchenspezifischen SBTs Fortführung der Energieeffizienzprogramme bei Lieferanten Beginn eines Projekts zur Reduzierung luftfrachtbezogener Emissionen 	<ul style="list-style-type: none"> Konzeptionierung und Umsetzung der Emissionsreduzierung gemäß SBTs 	SBT – nicht auf Kurs 3% relative Reduzierung: auf Kurs

Einführung

Nachhaltigkeit
Unternehmensüberblick

Zusammenfassender Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche Informationen



Ziel	Vergleichsjahr 2015	Erfolge 2018	Geplante Tätigkeiten 2019	Ziele 2020	Status
05 Chemikalien	 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstverpflichtung zur Eliminierung gefährlicher Chemikalien (Zero Discharge of Hazardous Chemicals, ZDHC) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausstieg aus PFC-haltigen Chemikalien Fehlerrate bei RSL-Tests: weiterhin unter 3% VOC-Index bei Schuhen: 17,7 g / Paar (Ziel: 20 g / Paar) 	<ul style="list-style-type: none"> Fehlerrate bei RSL-Tests unter 3% halten Start des ZDHC Chemicals Gateway für die MRSL-Chemikalienkontrolle bei Lieferanten Reduzierung der Verwendung von VOC auf 16 g / Paar Schuhe 	<ul style="list-style-type: none"> Eliminierung gefährlicher Chemikalien aus unserer Beschaffungskette Auf Kurs
06 Wasser und Luft		<ul style="list-style-type: none"> Abwassertests durchgeführt und Ergebnisse veröffentlicht 	<ul style="list-style-type: none"> Kontrolle der Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie bei 58 Lieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden Einhaltung durch 71% (Chemikalien) bzw. 52% (konventionelle Parameter) der Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie auf 90% (Chemikalien) bzw. 70% (konventionelle Parameter) Mitarbeit an der Fertigstellung der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung brancheninterner Good Practices zu Abwasserbehandlung und Luftemissionen durch 90% von PUMAs Kernlieferanten Wasser und Luft: nicht auf Kurs, weitere Aktivitäten erforderlich
07 Materialien	 	<ul style="list-style-type: none"> Zertifizierung durch bluesign® (Polyester), die Leather Working Group (Leder) und FSC® (Papier & Kartonagen) 	<ul style="list-style-type: none"> Textilien: Baumwolle - BCI: 50% Polyester - bluesign®: 66% Schuhe: Leder - LWG: >99% Accessoires: Polyester - bluesign®: 46% Papier und Kartonagen FSC®: 92%* *Beschaffungskette und eigene Standorte 	<ul style="list-style-type: none"> Textilien: Baumwolle - BCI: 75% Polyester - bluesign®/Oeko-Tex®: 75% Schuhe: Leder - LWG: 90% Accessoires: bluesign®/Oeko-Tex®: 75% Papier und Kartonagen FSC®: 90% Neue Ziele: Verantwortliche Daunen-Federn (RDS): 90% Better PU: Ziel in Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von nachhaltigeren Materialien: BCI: 90% bluesign®: 90% LWG: 90% FSC®: 90% RDS: 90% Better PU: Ziel in Entwicklung Auf Kurs
08 Ökologische Gewinn- und Verlustrechnung	 	<ul style="list-style-type: none"> Kering EP&L (inklusive PUMA-Kennzahlen) veröffentlicht 	<ul style="list-style-type: none"> PUMAs EP&L für 2017 veröffentlicht 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung der EP&L unabhängig von Kering Reduzierung der EP&L-Werte pro Umsatzeinheit 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der jährlichen Ausweisung der Umweltkennzahlen Erhebliche Reduzierung von PUMAs EP&L-Werten Auf Kurs
09 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz		<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als Teil der Compliance-Audits 	<ul style="list-style-type: none"> Tödliche Unfälle PUMA: 0 Lieferanten: 0 Verletzungsrate PUMA: 0,8 Kernlieferanten der Ebene 1: 0,6 	<ul style="list-style-type: none"> Keine tödlichen Unfälle Durchschnittliche Verletzungsrate an PUMA-Standorten: unter 1 	<ul style="list-style-type: none"> Keine tödlichen Unfälle Senkung der Verletzungsraten unterhalb des Branchendurchschnitts Erhebliche Reduzierung der Verletzungsraten Auf Kurs
10 Governance	 	<ul style="list-style-type: none"> PUMAs Ethikkodex-Training mit geringer Teilnehmerquote Teilnehmerquote Ethiktraining: 60% 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerquote Ethiktraining: 99% (Mitarbeiter mit E-Mail-Konto) Antikorruptionstraining bei 93% der Kernlieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Halten der Teilnehmerquote (PUMA-Mitarbeiter mit E-Mail-Konto) bei über 90% Durchführen von Antikorruptionstraining auch bei Nicht-Kernlieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung und Erhaltung eines modernen Compliance-Systems On Track

Einführung

Nachhaltigkeit
Unternehmensüberblick

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



HIGHLIGHTS 2018:

Unmittelbare Ergebnisse

- Mit Unterstützung unserer Materialzulieferer haben wir unsere für 2020 gesteckten Ziele für Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen bereits Ende 2018 – also zwei Jahre vor Plan – erreicht.
- Unsere Klärungsquote für Mitarbeiterbeschwerden liegt bei 100% und damit auch über Plan – der Beleg für den Einsatz unserer Lieferanten für bessere Arbeitsumgebungen durch Annahme und Lösung der Anliegen ihrer Mitarbeiter.
- Unsere Lieferanten in China haben die Abdeckung ihrer Mitarbeiter durch Sozialversicherung ausgebaut. Wir werden diesen Punkt weiter verfolgen, um den Anteil weiter zu erhöhen.
- In Kooperation mit der International Finance Corporation der Weltbank und unseren Hauptlieferanten in Bangladesch haben wir das Programm Partnership for Cleaner Textile in Bangladesch gestartet, dessen Fokus auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien liegt. Die Teilnehmer erhalten Optionen zur Reduzierung von Umweltverschmutzung und Betriebskosten.

Verbesserung von Messinstrumenten und -reichweite

- Wir haben die Abwasserrichtlinie der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation bei 58 unserer Fabriken mit nasschemischen Fertigungsverfahren entlang unserer Beschaffungskette eingeführt. So können wir die Abwasserqualität vor Ort effektiver überwachen und steigern.
- Wir haben das neue HIGG Index Umwelt-Modul der Sustainable Apparel Coalition bei 188 Herstellern ausgerollt und somit die genaue Messung und Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten ermöglicht.
- Das Analyseinstrument des Social and Labor Convergence Program steht nun in China zur Verfügung. Anstelle unseres eigenen Audit-Instruments fördern wir dadurch die Durchführung gemeinsamer Audits, die 2018 39% aller Audits ausmachten.

VERBLEIBENDE HERAUSFORDERUNGEN

Zu PUMAs Zielen gehört unter anderem die Veröffentlichung von CO₂-Emissionszielen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen (Science Based Targets, SBTs). Zu deren Erreichung muss die CO₂-Reduzierung den Bestimmungen des Übereinkommens von Paris unter der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen entsprechen. Während wir unsere Emissionen relativ zum Umsatz kontinuierlich senken, hat die rasante Geschäftsentwicklung der letzten Jahre eine absolute Reduzierung als einzelnes Unternehmen erschwert. Daher haben wir 2018 mit Branchenpartnern und UN Climate ein branchenweites Klimaprogramm erarbeitet. Daraus entstand die Fashion Charter for Climate Action, die wir im Dezember mit 42 anderen Unterzeichnern veröffentlicht haben. Eine der Arbeitsgruppen, die im Rahmen der Umsetzung dieses Abkommens eingesetzt wurde, wurde mit der Erarbeitung eines branchenweiten Konzepts für die Dekarbonisierung beauftragt. Dieses erleichtert PUMA die Veröffentlichung – und Erreichung – unserer eigenen SBTs.

Von unserem Ziel, 90% Übereinstimmung mit brancheninternen Good Practices im Bereich der Abwasserbehandlung umzusetzen, stehen wir derzeit bei 71% für Chemikalien und bei 52% für konventionelle Abwasserparameter; hier müssen wir unsere Anstrengungen eindeutig ausweiten. In Bezug auf die Luftqualität warten wir aktuell noch auf die Verabschiedung einer Norm für die gesamte Branche, die die Zero Discharge of Hazardous Chemical Foundation für 2019 angekündigt hat.

NACHHALTIGERE PRODUKTE

Da wir unseren Blick immer auf unsere Kunden richten, haben wir der gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten Rechnung getragen und 2018 in Kooperation mit ASOS eine klimaneutrale Textilkollektion auf den Markt gebracht. In der Produktkategorie Schuhe wurde PUMA mit dem PETA Vegan Fashion Award ausgezeichnet. Im Branchenvergleich haben wir überdurchschnittliche Bewertungen in diversen unabhängigen Rankings erhalten: Carbon Disclosure Program, Fashion Revolution, Corporate Information Transparency Index, Know the Chain, um nur einige zu nennen.

MEHR TRANSPARENZ

Weil wir um die Bedeutung von Transparenz entlang unserer Beschaffungskette wissen, veröffentlichen wir eine Liste unserer **Kernlieferanten** für Teile und Materialien (Ebene 2) und unserer Kernlieferanten (Ebene 1).

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



AUSGEWÄHLTE BEREICHE AUS PUMAS NACHHALTIG- KEITSAKTIVITÄTEN 2018

Der Nachhaltigkeitsbereich unseres Geschäftsberichts 2018 enthält eine Zusammenfassung der Themen, denen interne und externe Stakeholder im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsanalyse am meisten Bedeutung beigemessen haben.



MENSCHENRECHTE UND SOCIAL COMPLIANCE

Wir bei PUMA definieren uns nicht nur über die Produkte, die wir entwickeln, sondern auch über unseren Einsatz für bessere Lebensbedingungen. Dies gilt für unsere Kunden ebenso wie für unsere Mitarbeiter und die Gemeinden, in denen sie leben. Wir stellen sicher, dass unsere Produkte in Firmen hergestellt werden, in denen die Menschenrechte respektiert werden. Unser globales Nachhaltigkeitsteam (in neun Ländern auf drei Kontinenten) arbeitet täglich mit unseren Produktionspartnern zusammen, um Arbeitsbedingungen zu verbessern, Mitarbeitern eine faire Behandlung zukommen zu lassen und zu bestätigen, dass die Bedingungen in den Fabriken den Sicherheitsstandards entsprechen.

Unsere Aktivitäten und Pläne zur Verbesserung durch unsere Projekte zum Kompetenzaufbau, unser Audit-System, die Mitarbeiter-Hotline sowie die Messung sozialer Kennzahlen bei unseren Lieferanten sind nachfolgend beschrieben.

Kompetenzaufbau

Die Grundlage für unsere Initiativen zum Kompetenzaufbau liegt in unseren Bemühungen, unsere Beschaffungsprozesse an den Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung auszurichten. PUMAs Arbeit mit Lieferanten an Initiativen zum Kompetenzaufbau ist darauf ausgelegt, Widerstandsfähigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit in diesen Bereichen zu erlangen. 2018 haben wir unter anderem unsere Partnerschaft mit dem Better Work Program der International Labor Organization (ILO) in Bangladesch ausgeweitet und mehr als 1.000 Arbeiter zum Thema Stärkung von Frauen am Arbeitsplatz geschult. Bei unseren jährlichen Runden Tischen mit Lieferanten erhielten 315 PUMA-Lieferanten Schulungen zur Vermeidung von Zwangsarbeit, die gemeinsam mit der Internationalen Organisation für Migration bzw. anderen Expertenorganisationen durchgeführt wurden. Dabei ging es um den Zusammenhang zwischen den Vermittlungshonoraren, die Arbeitsmigranten in Mauritius,

Taiwan und anderen Ländern zahlen, und der Problematik der potenziellen Zwangsarbeit. Das Risiko der Zwangsarbeit ist für keine Gruppe entlang der Beschaffungskette so groß wie für Wanderarbeiter.

PUMA hat sich zur Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, den Core Labor Conventions der ILO und den zehn Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet. Diese Verpflichtung ist seit 1993 fester Bestandteil unseres **Verhaltenskodex** und seit 2005 auch in unserem **Ethikkodex** verankert. Auch in Zukunft werden wir durch diese Verpflichtung die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter verbessern.

Audits

Sozialaudits sind und bleiben ein wichtiges Element der Prüfung der Einhaltung der Menschenrechte, denn sie zeigen das Verbesserungspotenzial entlang unserer Beschaffungskette auf. Auch 2018 haben wir unsere Partnerschaft mit der Fair Labor Association, dem Better Work Program der International Labor Organization und der International Finance Corporation fortgeführt und die Einführung des Social and Labor Convergence Program (SLCP) in China unterstützt. Wir haben mit diversen regionalen Organisationen kooperiert, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten die weltweit gültigen Menschenrechte und Arbeitsnormen einhalten. Da Doppelaudits durch mehrere Unternehmen nicht nur einen enormen Verwaltungsaufwand für den einzelnen Lieferanten, sondern auch ineffiziente Ressourcenauslastung bedeuten, haben wir unsere gemeinsamen Anstrengungen in diesem Bereich nochmals verstärkt und den Anteil der mit anderen Unternehmen gemeinsam durchgeführten Audits von 27% auf 39% der PUMA-Lieferanten erhöht. Die Akteure in unserer Wertschöpfungskette profitieren zweifach: durch Reduzierung ihrer Kosten und Ressourcen und durch Maximierung der Kontrolleffizienz entlang der Beschaffungskette unserer Branche.

Im Rahmen von PUMAs Sozialaudits werden die Bedingungen der Arbeiter in den Bereichen Versammlungsfreiheit, Gesundheit, Sicherheit, angemessene Löhne, faire Behandlung und Arbeitszeiten geprüft. 2018 konnten unsere aktiven Produktionspartner der Ebene 1 erneut zu nahezu 100% geprüft werden. Wir haben. Wir haben auch unsere Kernlieferanten der Ebene 2 auditiert und erstmals ein Audit in einem PUMA-Lager durchgeführt.

Insgesamt haben 94% unserer Ebene-1-Kernlieferanten die 473 durchgeführten Audits bestanden, ein Anstieg um 2% gegenüber dem Vorjahr und ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Von den auditierten Fabriken haben 6% unseren Vorgaben nicht entsprochen. Davon haben bei aktiven PUMA Lieferanten nach der Umsetzung von gemeinsamen Korrekturplänen 47% ein erneutes Audit bestanden. Den elf aktiven Fabriken, die ihre Standards nicht dauerhaft angehoben haben, haben wir die weitere Zusammenarbeit verweigert. Bewerber, die das erste Audit nicht bestanden haben, wurden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen.



2019 beabsichtigen wir, den Anteil der Kernlieferanten mit bestandenen Audits auf Ebene 1 und 2 auf 95% zu erhöhen.

T.2 AUDITERGEBNISSE 2015 BIS 2018

Lieferantenebene Ratings	2018		2017		2016		2015	
	Ebene 1	Ebene 2						
A (bestanden)	82	15	87	13	58	12	36	1
B+ (bestanden)	148	29	122	27	166	26	156	16
B- (bestanden)	128	42	118	34	87	32	75	12
C (nicht bestanden)	17	7	18	3	28	12	25	2
D (nicht bestanden)	5	0	9	1	5	2	9	
Gesamt	380	93	354	78	344	84	301	31
Prozent der bestandenen Audits (in %)	94	92	92	95	90	83	89	94

Feedback von Mitarbeitern unserer Lieferanten

Bedürfnisse und Anliegen frei äußern zu können gehört zu den Grundsätzen der Menschenrechte. Als einer der Marktführer legen wir großen Wert darauf, fair zu spielen und den Mitarbeitern unserer Hersteller Wege an die Hand zu geben, für sich selber zu sprechen und gehört zu werden.

2008 haben wir Worker Voice entwickelt, ein System, über das die Mitarbeiter unserer Lieferanten Beschwerden in vertraulichem Rahmen vorbringen und Dritte sich zu PUMAs Aktivitäten äußern können. Worker Voice soll uns helfen, zu erkennen, ob sich unsere Nachhaltigkeitsinitiativen positiv auf die Belegschaft auswirken, und Bereiche mit Verbesserungspotenzial wirksam zu identifizieren. Wir reagieren direkt auf alle Beschwerden, die uns über Worker Voice erreichen, und leiten sie zudem unter Wahrung der Vertraulichkeit an die Geschäftsleitung des jeweiligen Lieferanten weiter, damit gemeinsame Maßnahmen ergriffen und geeignete, ganzheitliche Lösungen gefunden werden können.

Wir freuen uns, dazu beigetragen zu haben, dass unseren Mitarbeitern eine Plattform zur Verfügung steht, über die sie Beschwerden vorbringen und Bedürfnisse äußern können in dem Wissen, dass diese ernst genommen werden. Wir haben Worker Voice erweitert und über eine App zusätzlich mehr als 4.000 Mitarbeitern bei neun Kernlieferanten in China zugänglich gemacht, die an einer Umfrage zum Wohlbefinden teilgenommen hatten. Insgesamt haben

44 Mitarbeiter in acht Ländern PUMAs Feedbacksystem genutzt – 2017 waren es noch 74. Unser Team konnte alle Beschwerden klären und erhöhte die Klärungsrate damit um 5% gegenüber dem Vorjahr. Zudem erreichten uns drei Beschwerden von externen Organisationen bezüglich PUMAs Produktionspartnern; 2017 lag die Zahl bei zehn. Bei zwei Beschwerden ging es um das Vereinigungsfreiheit, bei der dritten um faire Löhne. Zwei konnten geklärt werden, bei einer warten wir noch auf das Urteil der örtlichen Arbeitsgerichte.

Für 2019 haben wir uns vorgenommen, die Klärungsrate für Mitarbeiterbeschwerden durchweg über 90% zu halten und alle Beschwerden Dritter zu klären.

T.3 MITARBEITERBESCHWERDEN UND KLÄRUNGSRATE 2015 BIS 2018

Mitarbeiterbeschwerden	2018	2017	2016	2015
Anzahl eingegangener Beschwerden	55	81	72	150
Anzahl bestätigter Beschwerden	44	74	k.A.	k.A.
Anzahl geklärter Beschwerden	44	70	70	148
Anzahl nicht geklärter Beschwerden	0	4	2	2
Klärungsrate (in %)	100	95	97	99

Sozialkennzahlen

Anhand der Sozialkennzahlen (Social Key Performance Indicators, S-KPIs) messen und berichten wir über wichtige Aspekte unseres Geschäfts, die sich auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, faire Löhne, Diversität und Inklusion unserer Mitarbeiter auswirken. Zu diesen S-KPIs zählen folgende:

1. durchschnittliche Anzahl an Arbeitsunfällen pro 100 Vollzeitmitarbeiter (FTE)
2. Mitarbeitervergütung durch unsere Produktionspartner im Vergleich zum jeweiligen Mindestlohn
3. Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft
4. durchschnittliche Anzahl an Überstunden pro Woche
5. Abdeckung durch Sozialversicherung



6. Anteil der Mitarbeiter mit befristeten bzw. unbefristeten Arbeitsverträgen

7. Anteil der Mitarbeiter, die unter einen Tarifvertrag fallen

Wie in Tabelle 4 zu erkennen ist, sind 95% der Arbeiter unserer Kernlieferanten durch Sozialversicherung abgedeckt. Des Weiteren haben 68% einen unbefristeten Arbeitsvertrag, ein Anstieg von 4% gegenüber 2017. Im vergangenen Jahr konnten wir Verbesserungen im Bereich Überstunden (knapp eine Stunde weniger pro Woche) und beim Anteil der Mitarbeiter, die unter einen Tarifvertrag fallen (+5%), feststellen. Diese Entwicklungen haben direkte Folgen auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter – ein immer größerer Anteil hat Zugang zu Hilfe, falls Hilfe benötigt wird.

Anstatt der Ausweisung der Zahlung existenzsichernder Löhne (Living Wages), zeigt Tabelle 4, dass unsere Kernlieferanten 21% über dem jeweiligen gesetzlichen Mindestlohn zahlen – inklusive Überstunden sowie Boni liegt der Gesamtanteil bei 84%.

Wir arbeiten weiter daran, den Anteil an unbefristeten Arbeitsverträgen und Sozialversicherungsabdeckung zu steigern und wollen die durchschnittliche Gehaltsstruktur weit über dem geltenden Mindestlohn halten. Zudem setzen wir uns weiterhin für die Wahrung des Rechts auf Versammlungsfreiheit und für Tarifverträge ein.

T.4 SOZIALKENNZAHLEN VON PUMA-KERNLIEFERANTEN DER EBENE 1*

S-KPI	LATEIN-AMERIKA		SÜDASIEN			OST- UND SÜDOSTASIEN				EMEA	DURCH-SCHNITT 2018	Durchschnitt 2017	Durchschnitt 2016
	El Salvador	Mexiko	Bangladesch	Indien	Pakistan	China	Kambodscha	Indonesien	Vietnam	Türkei			
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn ohne Überstunden und Boni (in %)	6,9	63,7	38,0	15,0	29,5	7,1	5,2	1,2	40,2	2,1	20,9	26,1	22,1
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn inklusive Überstunden und Boni (in %)	16,8	246,4	110,0	22,5	38,0	184,9	57,4	37,3	102,7	20,6	83,7	86,7	69,1
Anteil der Arbeiter mit Sozialversicherung (in %)	99,8	100	100	93,5	100	65,6	100	99,7	94,6	100	95,3	95,7	95,9
Überstunden pro Woche	0,4	7,4	9,6	0,0	0,2	18,2	6,9	7,2	6,8	4,3	6,1	6,8	6,6
Anteil der Arbeiter, die unter einen Tarifvertrag fallen (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	86,7	47,7	33,3	98,8	0,0	26,7	21,5	35,7
Frauenanteil (in %)	71,5	48,2	41,4	22,0	3,6	57,8	85,5	89,8	80,1	60,5	56,0	59,3	64,2
Anteil unbefristeter Arbeitsverträge (in %)	100	8,3	100	100	100	21,5	15,2	84,3	51,2	100	68,0	63,6	k.A.
Jährliche Fluktuationsrate (in %)	17,6	63,3	30,3	10,6	47,5	79,7	31,3	16,9	30,9	40,0	36,8	40,3	k.A.
Verletzungsrate	0,8	0,2	0,3	0,0	0,0	0,5	3,2	0,3	0,3	0,0	0,6	0,4	k.A.

* Daten von 50 PUMA-Kernlieferanten [74% des Produktionsvolumens 2018]

** Berichtszeitraum: November 2017 bis Oktober 2018



REDUZIERUNG UNSERER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Wir treffen bewusste unternehmerische Entscheidungen über das Was und das Wie unserer Produktion, weil wir den Menschen einen Planeten bieten möchten, auf dem sie Sport treiben können. Der Klimawandel bedroht die Unversehrtheit und Verfügbarkeit der natürlichen Ressourcen, die wir heute nutzen, und damit unser langfristiges Wohlergehen. Unsere Kunden können ihren sportlichen Ambitionen nur nachgehen, wenn Luft und Wasser sauber sind und sie ein Spielfeld haben, auf dem sie antreten können. Laut Aussage des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) birgt der Klimawandel auch dann noch enorme Risiken für Inselstaaten und Küstenregionen und für die Gesundheit von uns Menschen und der marinen Ökosysteme, wenn die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius begrenzt wird, wie im Übereinkommen von Paris festgehalten. Die Länder, die am stärksten davon betroffen sein werden, gehören höchstwahrscheinlich auch zu den weltweit anfälligsten Regionen.

Wir haben uns verpflichtet, unseren Beitrag zu einer gesunden Umwelt zu leisten, in der alle Menschen gut leben können. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung unserer laufenden Aktivitäten und Pläne in Bezug auf den Klimawandel, den Einsatz von Materialien und Nachhaltigkeit im Produktdesign, bei Verpackungen, beim Wasserverbrauch und beim Chemikalienmanagement entlang unserer Beschaffungskette.

Schwerpunkt der PUMA-Nachhaltigkeitsstrategie ist die Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen durch:

- die Nutzung energieeffizienter Fahrzeuge, Gebäude und Geräte,
- den Direkteinkauf von Strom aus erneuerbaren Energien, wo dies möglich ist, und
- den Erwerb von Zertifikaten für erneuerbare Energien, wo ein Direkteinkauf nicht möglich ist.

Des Weiteren wollen wir über diese Initiativen die CO₂-Emissionen entlang unserer Beschaffungskette senken:

- Zusammenarbeit mit Logistikdienstleistern, die Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel sind,
- Energieeffizienzprogramme für unsere Kernlieferanten,
- Investitionsförderung für die Erzeugung erneuerbarer Energien bei ausgewählten Lieferanten,

- Wechsel von konventionellen zu nachhaltigeren Rohstoffen und
- Zusammenarbeit mit unseren Branchenpartnern an branchenweiten Klimälösungen.

Umweltkennzahlen

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfassen und veröffentlichen wir Daten zum durchschnittlichen Wasserverbrauch, zu CO₂-Emissionen und zum Abfall bei der Herstellung der Endprodukte in unseren Hauptkategorien. Diese Umweltkennzahlen (Environmental Key Performance Indicators, E-KPIs) ermöglichen uns die schnelle Auswertung unserer Aktivitäten bei der Herstellung von Endprodukten.

Seit unserem Vergleichsjahr 2015 haben wir deutliche Fortschritte bei allen veröffentlichten Umweltkennzahlen erzielt. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Energie- und Wasserverbrauchs pro produziertem Stück bzw. Paar steht für die positiven Impulse für Energie- und Wasserverbrauch und -effizienz durch unsere Energieeffizienzprogramme und durch die konsequente Berichterstattung der Umweltkennzahlen unserer Kernlieferanten. Einige unserer Zulieferer haben bereits auf erneuerbare Energiequellen, wie Biomasse-Heizkessel oder Photovoltaik-Solaranlagen, umgerüstet.

T.5 ENTWICKLUNG UMWELTKENNZAHLEN VON PUMAS
KERNLIEFERANTEN DER EBENE 1 (in %)

Umweltkennzahlen	Einheit	Abweichung Schuhe		Abweichung Bekleidung	
		2018 / 2017	2018 / 2015	2018 / 2017	2018 / 2015
Wasser	l / Stück oder Paar	-15	-33	-46	-38
Energie	kWh / Stück oder Paar	-11	-18	-17	-3
CO ₂	kg / Stück oder Paar	-7	-31	-15	-27
Abfall	g / Stück oder Paar	-6	-4	6	-8



**T.6 UMWELTKENNZAHLEN DER SCHUHPRODUKTION
2015 BIS 2018***

GEWICHTUNG

Umweltkennzahlen	Einheit	2018	2017	2016	2015
Wasser	l / Paar	12,3	14,5	18,4	18,3
Energie	kWh / Paar	1,2	1,4	1,6	1,5
CO ₂	kg / Paar	0,9	1,0	1,1	1,4
Abfall	g / Paar	108,5	115,9	105,2	113,6

- * Zahlen von allen unserer 21 Kernlieferanten weltweit, die 90% der weltweiten PUMA-Produktion abdecken
- * Zahlen nur für Kernlieferanten der Ebene 1
- * umfasst alle Energiearten

**T.7 UMWELTKENNZAHLEN DER TEXTILPRODUKTION
2015 BIS 2018***

GEWICHTUNG

Umweltkennzahlen	Einheit	2018	2017	2016	2015
Wasser	l / Stück	4,2	7,6	8,0	6,8
Energie	kWh / Stück	0,6	0,7	0,7	0,6
CO ₂	kg / Stück	0,3	0,3	0,4	0,4
Abfall	g / Stück	46,5	44,0	49,3	50,6

- * Zahlen von 18 unserer 19 Kernlieferanten weltweit, die 74% der weltweiten PUMA-Produktion abdecken
- * Zahlen nur für Kernlieferanten der Ebene 1
- * umfasst alle Energiearten

Zudem arbeiten wir auch mit unseren größten Materialzulieferern an der Reduzierung ihrer Umweltauswirkungen und der Verbesserung ihrer Ressourceneffizienz. Die nachstehende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Verbrauchswerte für die Textil- und Lederproduktion. Diese Zahlen dienen uns als jährliches Benchmarking für unsere Textilien- und Lederzulieferer. Sie

ermöglichen den Vergleich dieser Fabriken untereinander und eignen sich somit zur Priorisierung derjenigen Lieferanten bei der Auswahl für Effizienzprogramme, die unserer Überzeugung nach die besten Ergebnisse erzielen können.

T.8 UMWELTKENNZAHLEN STOFFE

Umweltkennzahlen	Einheit	2018	2017	Abweichung 2018 / 2017 (in %)
Wasser	m ³ / Tonne	122,8	119,3	3
Energie	MWh / Tonne	13,4	13,7	-2
CO ₂	Tonnen CO ₂ / Tonne	4,5	4,5	0
Abfall	kg / Tonne	70,6*	299,6	k.A.

- Zahlen von 18 Kernbetrieben in Asien und Europa
- * Klärschlamm wird in den Umweltkennzahlen für Abfall seit 2018 nicht mehr ausgewiesen.

T.9 UMWELTKENNZAHLEN LEDER

Umweltkennzahlen	Einheit	2018	2017	Abweichung 2018 / 2017 (in %)
Wasser	m ³ / m ²	90,2	91,8	-2
Energie	MWh / m ²	8,7	9,1	-5
CO ₂	Tonnen CO ₂ / m ²	3,2	3,4	-2
Abfall	kg / m ²	0,9*	1,6	k.A.

- Zahlen von 6 Kerngerbereien in Asien
- * Klärschlamm wird in den Umweltkennzahlen für Abfall seit 2018 nicht mehr ausgewiesen.

Nachhaltigkeit in Produktdesign und -entwicklung

Wir sind der Überzeugung, dass der Einsatz nachhaltigerer Materialien von grundlegender Bedeutung für das Design und die Entwicklung von Produkten ist, die den Veränderungen in der Verbrauchernachfrage Rechnung tragen und den umweltverträglicheren Konsum fördern. Auch 2018 haben wir unsere Teams angehalten, nachhaltigere Produkte zu designen und zu entwickeln. Anhand des PUMA-Nachhaltigkeitsindex (S-Index), unserem Bezugspunkt für nachhaltigere Produkte, bestärken wir unser Produktteam darin, den Anteil nachhaltigerer Materialien in den Kollektionen beträchtlich zu steigern.

2018 arbeiteten wir dazu mit dem britischen Modehändler ASOS und mit SONRA, einem deutschen Produzenten von Schuhen aus nachhaltig gegerbtem Leder, zusammen. Beide Produktlinien stehen für lokale Beschaffung und Produktion zur Verkürzung der Lieferwege (und damit zur Reduzierung von Emissionen aus dem Material- und Warentransport). Im Fall von ASOS wurden die Emissionen aus der Produktionsphase über ein Projekt zu erneuerbaren Energien in der Türkei ausgeglichen; die Produktherstellung konnte dadurch quasi klimaneutral erfolgen.

Beschaffung und effiziente Nutzung nachhaltiger Produktmaterialien

Die Verbraucher- und Umwelttrends des vergangenen Jahres bestätigen die Wichtigkeit einer verantwortungsvollen Beschaffung und Produktion. Kunden fordern hochwertige Produkte aus Quellen, die ihr Werteverständnis widerspiegeln. PUMA verpflichtet sich zwar schon seit vielen Jahren zu diesen Werten, wir haben unsere Aktivitäten aber noch einmal verstärkt, um einen reibungslosen Wechsel hin zu nachhaltigeren Materialien zu ermöglichen. Obwohl der Ressourceneinsatz und die damit verbundenen, negativen Folgen der Rohstoffproduktion in den Betrieben unserer Partner verankert sind, fordern wir die Mitwirkung an der Reduzierung der Umweltauswirkungen auch von unseren Lieferanten in den unteren Ebenen unserer Beschaffungskette. Durch die Beschaffung besserer Materialien werden umweltschädliche Aktivitäten reduziert bzw. vermieden: hoher Wasserverbrauch, CO₂-Emissionen, Pestizide in Ökosystemen, Tierquälerei und die Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR20 haben wir Volumenziele für die Beschaffung nachhaltigerer Materialvarianten für unsere Kernprodukte aufgestellt. Dazu zählen Baumwolle der Better Cotton Initiative und Biobaumwolle ebenso wie Polyester mit Zertifizierung von bluesign® oder Oeko-Tex® und recycelter Polyester. Dank unserer Anstrengungen seit 2015 konnten wir unsere Ziele **zwei Jahre vor Plan** erreichen (unser Ziel für die Beschaffung von nachhaltigem Leder und FSC®-Kartonagen lag bei 90%!) und nach diesem Erfolg unsere Ziele anheben: für die Beschaffung von nachhaltiger Baumwolle und nachhaltigem Polyester um 40 Punkte auf 90% unserer gesamten Beschaffung beider Materialien. Und noch ein weiteres ehrgeiziges Ziel haben



wir uns gesteckt: ein neues globales Volumenziel für Daunenfedern mit Zertifizierung des Responsible Down Standard (90%) und für Polyurethan mit einem geringeren Lösungsmittelanteil (500.000 Stück).

Allein mit den 10.370 Tonnen BCI-zertifizierter Baumwolle, die wir 2018 verarbeitet haben, können je nach Region zwischen 3% und 20% des beim Baumwollanbau anfallenden Wassers eingespart werden. Bei einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von 10 m³ pro Kilo Baumwolle entsprechen 3% bereits 3.1 Millionen m³ weniger Wasser – ca. 15 Millionen Badewannen.



Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



T.10 HAUPTMATERIALIEN - ZIELE UND AKTUELLER STAND (2015-2018 in %)

Material	Neuer Zielwert für 2020	Alter Zielwert für 2020	2018	2017	2016	2015
BCI- und / oder Biobaumwolle*	90	50	50	40	19	3
Polyester mit Zertifizierung von bluesign® bzw. Oeko-Tex® und / oder recycelt**	90	50	86 (bluesign® 61)	47	24	15
Leder mit Medaillenbewertung der LWG	90	90	> 99	99	94	99
Papier und Kartonagen mit FSC®-Zertifizierung und / oder recycelt	90	90	92	95	78	85
Daunenfedern mit RDS-Zertifizierung	90	-	-	-	-	-
Better PU (Polyurethan)	500.000 Stück	Pilot	Erstproduktion	Pilot	-	-

* 2018 haben wir BCI-Baumwolle und Biobaumwolle zusammen gemessen.

** 2018 haben wir Oeko-Tex® und recyceltens Polyester unter bluesign® ausgewiesen.

Maximale Ressourcennutzung

Der Begriff „Abfall“ muss innerhalb unserer Branche neu definiert werden. Unsere Strategie für nachhaltigere Produktmaterialien sieht auch die Reduzierung von Abfall in unseren Produktionsprozessen durch mehr Ressourceneffizienz vor. Dadurch verbessern wir den Einsatz von Rohstoffen und mindern die ökologischen Auswirkungen. Wir arbeiten an der Erforschung und Innovation von Methoden, um Stoffe, die früher noch als Abfall galten, wieder für die Herstellung von PUMA-Produkten einzusetzen. So lassen sich beispielsweise Kleinteile, die beim ersten Produktionslauf für Schuhsohlen anfallen, einschmelzen und für Kollektionen, Verpackungen oder Produktteile verwenden. So vermeiden wir Abfall und tragen durch weniger Müll auf Deponien auch zur Reduzierung des klimaschädlichen Methans bei.

Auch 2018 haben wir gemeinsam mit Lieferanten Initiativen zur Verwendung von Abfall in Produktionsprozessen entwickelt. Das beginnt bereits mit Design- und Entwicklungsentscheidungen, zum Beispiel der erneute Fokus auf die Erweiterung der Produktvorgaben unter unserem S-Index um Recyclingstoffe. Wir suchen einfache, praktikable und umweltfreundliche Lösungen für Produktionsprozesse in Bereichen, in denen der Einsatz wiederverwertbarer Materialien nicht zu aufwändig oder zu energieintensiv ist.

Nachhaltigere Kunststoffe und Verpackungen

2018 haben wir viel über die Bedrohung der menschlichen Gesundheit sowie der Ökosysteme und ihrer Lebewesen durch die Vermüllung der Meere durch Plastik und Mikroplastik erfahren. Angesichts der potenziellen Folgen von Kunststoffen für die Umwelt zählen wir den verantwortungsvollen Einsatz von Polyester, Polyurethan und Polyethylen zu unseren Prioritäten. Umwelt-NGOs und andere Stakeholder sowie unsere Mitarbeiter und Kunden haben das Thema auf PUMAs Schwerpunkliste gesetzt.

Die nachstehende Aufstellung zeigt unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr in Bezug auf Polyester, Polyurethan, Polyethylen, Kartonverpackungen und Etiketten. Sie alle haben zum Ziel, die Auswirkungen des Plastikeinsatzes bei PUMA zum Schutz der Wälder und der Ozeane zu mindern und weniger Abfall zu produzieren. In vielen Fällen konnten wir dabei gleichzeitig die Kosten senken – eine Win-Win-Situation für die Umwelt und unser Geschäft.

Einführung

Unternehmensüberblick
NachhaltigkeitZusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



Polyester für PUMA-Produkte: Von allen Materialien auf Plastikbasis, die für PUMA-Produkte verwendet werden, ist der Anteil von Polyester am höchsten.

- Wir haben unser 2020-Ziel für zertifizierten nachhaltigerem Polyester um 40 Punkte auf 90% erhöht: 2018 haben wir 86% Polyester mit Zertifizierung von bluesign® oder Oeko-Tex® bzw. recycelten Polyester verwendet.
- Für Anfang 2019 plant PUMA die Mitarbeit an einem Forschungsprogramm zu Mikrofasern. Ziel ist die Prüfung neuer Technologien, um positive Veränderungen einleiten zu können. In diesem Bereich haben wir bereits an Konferenzen von Branchenpartnern teilgenommen und verfolgen den Stand der Forschung aufmerksam.

Polyurethan für PUMA-Produkte: Polyurethan wird weitreichend für PUMA-Schuhe und -Accessoires verwendet.

- 2018 begannen wir mit der Beschaffung von Polyurethan mit einem geringeren Lösungsmittelanteil, um die Mengen an Dimethylformamid (DMFa) zu reduzieren. DMFa ist ein chemischer Stoff, der breitflächig in der konventionellen Polyurethanverarbeitung eingesetzt wird.

Polyethylen für Tüten und Verpackung:

- Alle PUMA-Geschäfte haben das Verbot von Plastiktüten bereits umgesetzt.
- Die Plastiktüten, die in unseren Outlet-Stores ausgegeben werden, müssen ab 2019 aus mindestens 80% Recyclingstoffen bestehen.
- Wir haben zudem die Stärke unserer Polybags (zum Verpacken von PUMA-Textilien und -Accessoires) und damit den Verbrauch von Polyethylen reduziert.
- Wir haben weiter daran geforscht, Polyethylen durch ein nachhaltigeres Material zu ersetzen.

Schuhverpackungen und Etiketten:

- PUMA-Schuhkartons, bestehen weiterhin zu 92% aus recyceltem Papier mit Zertifizierung vom Forest Stewardship Council (FSC®).
- Auch unsere Etiketten aus Karton sind komplett FSC®-zertifiziert.

CO₂-Emissionen

Entsprechend dem Übereinkommen von Paris beabsichtigt auch PUMA, zur Eindämmung der globalen Erwärmung weit unter zwei Grad Celsius beizutragen. 2019 werden wir die Entwicklung eines CO₂-Emissionsziels basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen (Science Based Target, SBT) vorantreiben. Bis dahin haben wir uns ein internes Ziel gesetzt: 3% Reduzierung relativ zum Umsatz. Basierend darauf werden wir unsere zielorientierten Maßnahmen ausbauen. Der erste Schritt ist die Messung unserer CO₂-Emissionen – ein Schritt, der uns auch bei der Feststellung verbesserungswürdiger Bereiche an unseren eigenen Standorten und bei unseren Partnern entlang der Beschaffungskette hilft.

Im Rahmen der Messung unserer CO₂-Emissionen erfassen wir auch die Umweltkennzahlen unserer Büros, Geschäfte, Läger und Geschäftsreisen. Innerhalb der Beschaffungskette umfasst die Messung die Emissionen unserer Ebene-1-Lieferanten und unserer Transportpartner. Insgesamt haben wir 2018 eine Reduzierung um 5,3% der Tonnen CO₂ pro Millionen Euro Umsatz gegenüber dem Vorjahr erzielt, das entspricht 3,3 Tonnen CO₂ pro Millionen Euro Umsatz pro Jahr sowie mehr als 3.000 aus dem Verkehr gezogene Pkw.

Wir konnten die Emissionen relativ zum Umsatz auch in unseren Büros, Geschäften und Lägern reduzieren, zum Beispiel durch die Aufgabe eines alten und weniger wirtschaftlichen Gebäudes unserer Hauptverwaltung. Zudem haben wir, wie oben beschrieben, die Emissionen unserer Ebene-1-Produktzulieferer reduziert (siehe Tabelle 5).

Jedoch haben wir auch einen überproportionalen Anstieg der Luftfracht durch die größeren Mengen an produzierten und versendeten Produkte sowie erheblich mehr Geschäftsreisen verzeichnet. Für 2019 planen wir, den negativen Trend in diesen beiden Bereichen umzukehren.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



T.11 CO₂-EMISSIONEN NACH VERURSACHER ⁽¹⁻⁷⁾

CO ₂ -Emissionen (absolute Zahlen)	2018	2017	2016	2015	Abweichung 2018 / 2017 (in %)	Abweichung 2018 / 2015 (in %)
Stufe 1 – direkte CO₂-Emissionen aus dem Einsatz fossiler Brennstoffe (T)	6.918	7.678	6.854	7.296	-9,9	-5,2
Fuhrpark (T)	4.073	4.134	3.746	4.087	-1,5	-0,4
Heizung (T)	2.845	3.545	3.107	3.209	-19,7	-11,3
Stufe 2 – indirekte CO₂-Emissionen aus Elektrizität und Fernwärme (T)	43.366	40.029	37.300	35.591	8,3	21,8
Elektrizität (T)	42.145	38.914	36.046	34.445	8,3	22,4
Fernwärme (T)	1.221	1.115	1.254	1.146	9,5	6,6
Stufe 3* – sonstige indirekte CO₂-Emissionen (T)	222.315	208.525	196.896	192.305	6,6	15,6
Transportmittel Geschäftsreisen (T)	15.582	14.394	12.167	10.191	8,3	52,9
B2B-Warentransport (T)	74.182	64.076	48.484	57.085	15,8	29,9
B2C-Warentransport (T)	5.961	6.994	16.223	6.321	-14,8	-5,7
Produktion Lieferantenebene 1 (T)	126.590	123.061	120.023	118.708	2,9	6,6
GESAMT STUFE 1-3 [T]	272.599	256.232	241.049	235.192	6,4	15,9
PUMAs Jahresumsatz (in € Mio.)	4.648,3	4.135,9	3.626,7	3.387,4		
GESAMT CO ₂ -EMISSIONEN IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ (Tonnen CO ₂ pro Million Euro Umsatz pro Jahr)	58,6	62,0	66,5	69,4	-5,3	-15,5

1. Zur Messung von CO₂-Emissionen nutzt PUMA eigene, auf dem GHG-Protokoll basierende Methoden.
2. Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
3. Die ausgelagerte Produktion der Ebene 1 wird mit den Emissionen der Stufe 3 (CO₂-Emissionen aller drei Produktbereiche (Accessoires, Bekleidung und Schuhe)) ausgewiesen.
4. Aufgrund der Abspaltung von Kering haben wir den Konsolidierungskreis in unserer Nachhaltigkeitmanagementsoftware überarbeitet. Ab 2019 erfolgt die Datenerfassung an PUMA-Standorten, die insgesamt mindestens 90% unserer Vollzeitmitarbeiter (FTE) weltweit beschäftigen, auf Basis der „90%-Mindestanteil-Regel“. Die restlichen Zahlen werden hochgerechnet.
5. PUMA nutzt den marktbasiernten Ansatz für Stufe 2 mit Emissionsfaktoren von ADEME. Zudem wird im CDP-Fragebogen der standortbasierte Ansatz verwendet. Emissionsfaktoren der Stufe 3 basieren auf weiteren unternehmens- und branchenspezifischen Emissionsfaktoren.
6. Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren.
7. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen

Wasserverbrauch

Der Zugang zu sauberem und sicherem Wasser ist ein Menschenrecht. Sauberes Wasser ist eine Grundvoraussetzung für die Gesundheit und die soziale und wirtschaftliche Entwicklung.

Nach Angabe der Vereinten Nationen macht die Industrie 22% des globalen Wasserverbrauchs aus. Diese Zahl haben wir zum Anlass genommen, die Wasserverfügbarkeit und -qualität in den lokalen Gemeinden zu steigern und die Ökosysteme, die ihnen als Lebensgrundlage dienen, positiv zu beeinflussen. 2018 haben wir mit verstärktem Einsatz bessere Ergebnisse in den Bereichen Wassereffizienz und Abwassermanagement erzielt und damit Verbesserungen in den Gemeinden, in denen PUMA-Produkte hergestellt werden, bewirkt.

Wassereffizienz

Auch 2018 haben wir mit der International Finance Corporation der Weltbank an Programmen für effizienteren Wasserverbrauch (sowie für Energieeffizienz und die Eindämmung des Klimawandels) gearbeitet. Durch diese Partnerschaft konnten wir bei elf Kernfabriken in unseren Hauptbeschaffungsländern, Vietnam und Bangladesch, zwei **Programme für Ressourceneffizienz** einführen, in deren Rahmen umfassende Audits stattfinden. Anhand der Ergebnisse werden dann Empfehlungen zur kostengünstigen Effizienzsteigerung ausgesprochen. Abgerundet werden die Programme durch regelmäßige Berichterstattung und Unterstützung des IFC bei der Ermittlung geeigneter Finanzierungsinstrumente.

Das laufende Benchmarking und die Einstellung der Zusammenarbeit mit ineffektiven Lieferanten haben zwischen 2015 und 2018 eine durchschnittliche Reduzierung des Wasserverbrauchs bei der Herstellung unserer Endprodukte (33% bei Schuhen, 38% bei Textilien) ermöglicht (siehe Tabelle 5).

Bei den Lieferanten der Ebene 2 (Materialzulieferer) konnten wir diese Einsparungen noch nicht realisieren. Wir haben jedoch bereits mit der Messung des Wasserverbrauchs dieser Fabriken begonnen und gehen von Erfolgen in den kommenden Jahren aus.

Abwassermanagement

Für die Textilproduktion werden große Mengen an Wasser benötigt, da es als Lösungsmittel für Chemikalien und Farbstoffe sowie zur Reinigung der Produkte dient. Dieser Vorgang wird als nasschemisches Fertigungsverfahren bezeichnet. Schwerpunkt von PUMAs Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz sind die Fabriken, die dieses Verfahren anwenden, denn sie verbrauchen den Großteil des in der Produktion verwendeten Wassers. Da nasschemische Fertigungsverfahren in der Regel von unseren Materialzulieferern (Ebene 2) eingesetzt werden, schließen wir unsere größten Lieferanten in dieser Kategorie in unser Abwassertestprogramm mit ein, um die Auswirkungen unserer Beschaffungskette genau nachvollziehen zu können.

Alle Lieferanten, die PUMA-Partner werden möchten, müssen sich zur Einhaltung der jeweiligen nationalen Abwasserstandards verpflichten. Die Einhaltung von Abwasserstandards ist daher eines der obligatorischen Elemente von PUMAs Compliance-Audits, die regelmäßig bei allen potenziellen und Bestandslieferanten weltweit durchgeführt werden.

Grundlage von PUMAs Abwassertestprogramm ist die 2016 mit Unterstützung von PUMA entwickelte Abwasserrichtlinie der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC). Zwischen 2015 und 2018 haben wir unser Abwassertestprogramm von 33 auf 58 Lieferanten erweitert.

Im Rahmen der Tests wird das Abwasser auf herkömmliche Parameter und 183 gefährliche Chemikalien geprüft. Sobald ein Lieferant die Einhaltung eines Parameters nicht vorweisen kann, besteht er den Test nicht. Die Testergebnisse belegen einen sehr geringen Anteil an Schwermetallen im Abwasser der Fabriken mit nasschemischen Fertigungsverfahren. Bei den gefährlichen Chemikalien, die für unsere Tester Priorität haben, verbesserte sich die Erfüllungsquote zwischen 2017 und 2018 von 67% auf 71%. Das bedeutet, dass diese Chemikalien bei sieben von zehn Lieferanten nicht im Abwasser enthalten sind. Bei den konventionellen Abwasserwerten z.B. pH-Wert, biologischer Sauerstoffbedarf oder Farbstoffe – besteht trotz der geringen Verbesserung der Erfüllungsquote von 48% auf 52% weiterhin Optimierungsbedarf. Gefärbtes oder heißes Abwasser, das in die Umwelt abgegeben wird, ist zwar in der Regel nicht giftig, kann aber negative Folgen für das jeweilige Gewässer und die Umwelt haben.

2019 werden wir unsere Erkenntnisse aus den ZDHC-konformen Abwassertests der letzten zwei Jahre nutzen, um diejenigen Lieferanten zu unterstützen, deren Erfüllungsquoten noch nicht unseren Vorgaben entsprechen. Dazu bauen wir auf die von der ZDHC entwickelten Schulungsprogramme, die von mehreren ZDHC-Mitgliedern durchgeführt werden.



Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



T.12 STATISTIK ABWASSERUNTERSUCHUNGEN 2015 BIS 2018

	2018	2017	2016	2015	Abweichung 2018 / 2017	Abweichung 2018 / 2015
Anzahl Berichte	104	54	61	33	50	71
Anzahl Fabriken	58	42	44	33	16	25
Erfüllungsquote* gefährliche Chemikalien (in %)	71	67	k.A.	k.A.	+4	k.A.
Erfüllungsquote* Schwermetalle (in %)	100	78	k.A.	k.A.	+22	k.A.
Erfüllungsquote* physikalische Parameter (in %)	52**	48**	k.A.	k.A.	+4	k.A.

* Fabriken

** Ohne E-Coli, wo ungenaue Testmethoden zu unklaren Ergebnissen geführt haben

GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND CHEMIKALIEN-MANAGEMENT

Unser Engagement zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit ist eine der Säulen unserer Tätigkeit und ein Leitprinzip für die Partner entlang unserer Beschaffungskette. Diese Verpflichtung umfasst auch die Mitarbeiter unserer Lieferanten, die Menschen in den Gemeinden, in denen PUMA tätig ist, und unsere Kunden. Wir gehen über die jeweiligen lokalen Vorgaben zum Chemikalieneinsatz in unserer Beschaffungskette hinaus und halten uns an die höchsten gesetzlichen Vorgaben bezüglich Produktsicherheit in allen Ländern, in denen wir aktiv sind.

Obwohl eine vollumfängliche Untersuchung der Folgen potenziell gefährlicher Chemikalien auf die menschliche Gesundheit noch aussteht, ergreifen wir in Bezug auf unsere Produkte und Aktivitäten bereits heute Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Gesundheit und Umwelt. Eine dieser Maßnahmen ist die Unterstützung von Arbeitsgruppen mit Branchenpartnern zur weiteren Erforschung der Themen und für den besseren Einsatz natürlicher Ressourcen.

Als Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie für Chemikalien nutzen wir die Restricted Substances List der AFIRM Group sowie die Manufacturing Restricted Substances List der ZDHC. Beide Organisationen führen die Branche mit Best Practices im Chemikalienmanagement an. Somit erhalten wir neben branchenweiten Standards zur Verschlankung unserer Prozesse auch die Möglichkeit, den Chemikalieneinsatz mit Branchenpartnern zu koordinieren, um umfassendere und systematischere Veränderungen in unserer globalen Beschaffungskette herbeizuführen. Nach unseren Vorgaben müssen sämtliche für PUMA-Produkte verwendeten Materialien vor Produktionsanlauf anhand der PUMA-Schadstoffliste (Restricted Substances List, RSL) von anerkannten und unabhängigen externen Labors getestet werden.

Tabelle 13 enthält eine Übersicht über die Ergebnisse der RSL-Tests und die zwischen 2015 und 2018 ausgestellten Zertifizierungen. Wir freuen uns über die Erfüllungsquote von über 97% für alle Produktbereiche im vergangenen Jahr. Die durchschnittliche Erfüllungsquote lag bei 98,1%, eine Verbesserung um 6,2% gegenüber dem 2015 gemessenen Durchschnittswert.

Über das Materialientestprogramm hinaus nehmen wir auch Stichproben fertiger Produkte, um die durchgängige Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und der Restricted Substances List von AFIRM zu kontrollieren. 2018 hat sich diese Erfüllungsquote durch die entnommenen Stichproben bestätigt.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



T.13 STATISTIK RSL-TESTS 2015 BIS 2018

Produktbereich	2018		2017		2016		2015		Abweichung 2018 / 2017		Abweichung 2018 / 2015	
	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (in %)	Anzahl Prüf- berichte (in %)	Erfül- lungs- quote (in %)	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (in %)						
Schuhe	3.512	98,4	2.707	97,9	1.781	96,0	1.150	92,1	30,0	0,5	205	6,3
Textilien	988	98,0	925	99,1	500	98,0	480	93,1	7,0	-1,1	106	4,9
Accessoires	764	97,1	753	96,0	677	94,1	624	92,0	1,0	1,1	22	5,1
Sonstige*	54	100	44	95,5	78	93,6	82	93,9	23,0	4,5	-34	6,1
Gesamt	5.318	98,1	4.429	97,8	3.028	95,8	2.336	92,3	20,0	0,3	128	5,8

* Verpackung und Etiketten

Eliminierung gefährlicher Chemikalien

PUMA hat sich zur Unterstützung der globalen Agenda für den bedachten Einsatz von Chemikalien genauso verpflichtet, wie zur Eliminierung derjenigen Chemikalien, die gesundheitlich oder ökologisch bedenklich sind.

Mit der Verpflichtung zur Eliminierung gefährlicher Chemikalien aus unserer Beschaffungskette ist PUMA 2011 einen geschichtsträchtigen Schritt gegangen, der zur Mitgründung der Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) Foundation führte. Im selben Jahr hatte sich PUMA als erstes Unternehmen öffentlich zu den Zielen der Greenpeace Detox Kampagne und damit der Eliminierung besonders schädlicher Chemikalien aus der Produktion bekannt. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns mit mehreren Branchenpartnern innerhalb der ZDHC zusammengeschlossen und eine Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) entwickelt.

Wir haben 2018 gute Fortschritte bei der Eliminierung zweier Hauptgruppen gefährlicher Chemikalien gemacht. Dazu zählen perfluorierte Chemikalien (PFCs), die in der Regel für wasserabweisende Beschichtungen verwendet werden. Sie gelten als umweltschädlich, da sie nicht biologisch abbaubar sind, normale chemische Prozesse von Lebewesen beeinträchtigen und negative Folgen für die Immunabwehr haben können. Alle PUMA-Produkte sind nun PFC-frei.

2018 haben wir auch weiter an der langfristigen Reduzierung organischer Lösungsmittel (flüchtige organische Verbindungen, VOC) in der Schuhproduktion gearbeitet. Da VOC aufgrund ihres hohen Flüchtigkeitsgrads schnell verdampfen, kann die Aufnahme durch Einatmen zu Gesundheitsbeeinträchtigungen bei den Arbeitern in den Schuhfabriken führen. Bei Produkten können VOC zudem einen unangenehmen Geruch verursachen.

Durch die Reduzierung des VOC-Anteils schützen wir also unsere Mitarbeiter und unsere Kunden. Wir haben in den vergangenen Jahren konsequent Fortschritte erzielt und den VOC-Einsatz pro Paar Schuhe zwischen 2010 und 2018 von 40,2 g auf 17,7 g gesenkt. Mit einem Wert, der erstmalig unter der Schwelle von 18 g / Paar liegt, erfüllen wir die Anforderungen des EU Eco Labels. Dieser Erfolg spornt uns an, und wir sind zuversichtlich, dass wir auf Kurs für 15 g / Paar bis 2020 sind.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammengefasster
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



G.1 ENTWICKLUNG SCHUHPRODUKTION GEMÄSS VOC-INDEX 2003 BIS 2018

g / Paar



Über Prüfungen des Chemikalienbestands, unserer Hersteller, unser Abwassertestprogramm und regelmäßige Compliance-Audits haben wir auch die Eliminierung anderer in der MRSL aufgeführten Chemikalien gemessen: Die Ergebnisse der Tests und Audits belegen, dass keine MRSL-Chemikalien mehr vorsätzlich in der Herstellung von PUMA-Produkten verwendet werden. Spuren verbotener Chemikalien waren jedoch noch immer in 29% der Abwasserproben zu finden. 2019 werden wir daher weiter an Verbesserungen in diesem Bereich arbeiten.

Zu den Zielen, die wir uns für bestimmte Materialien gesetzt haben, zählt der verantwortungsvolle Chemikalieneinsatz bei Rohstoffen, insbesondere in der Wachstumsphase von Baumwolle und anderen landwirtschaftlichen Produkten. Für 2019 haben wir uns die vollständige Einhaltung der MRSL vorgenommen sowie bis 2020 unserem langfristigen Ziel: die Eliminierung der gefährlichsten Chemikalien aus unserer Beschaffungskette.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen

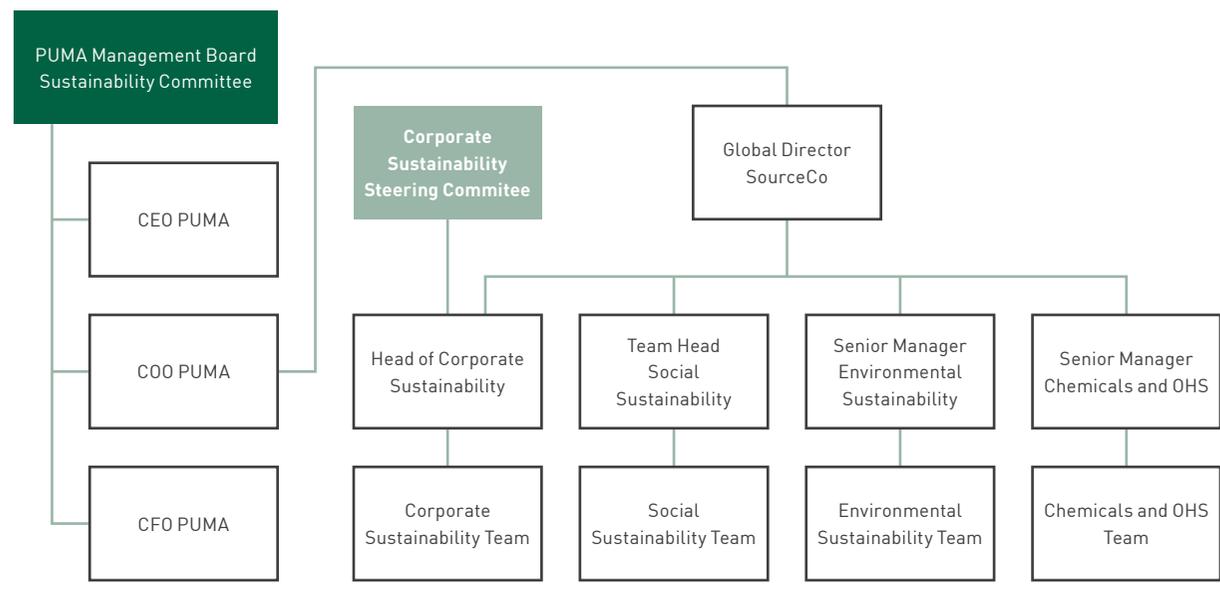


AUSBLICK

Wir wollen unserem Planeten in rasantem Wandel und den Menschen, deren Lebensgrundlage er bildet, bestmöglich dienen. Daher haben wir uns verpflichtet sicherzustellen, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie dynamisch bleibt, damit unsere Zukunftsvision den wichtigsten Anliegen der Gemeinden, in denen PUMA aktiv ist, Rechnung trägt. Nach PUMAs Abspaltung von Kering haben wir unsere eigenen Prioritäten am Grad ihrer Relevanz ausgerichtet. Damit wir aktuelle Herausforderungen annehmen und künftigen vorgreifen können, haben wir 2018 eine neue Nachhaltigkeitsorganisation aufgestellt und unsere Hauptprioritäten überprüft. Diese Maßnahmen hatten zum Ziel, unsere aktuelle Strategie zu aktualisieren und den Fokus auf unsere Tätigkeiten im Jahr 2019 zu stärken.

Um jeden einzelnen Themenbereich noch schneller bearbeiten zu können, haben wir separate Leiter für soziale und für ökologische Nachhaltigkeit sowie für Chemikalien und für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ernannt. Die Leiter für soziale und für ökologische Nachhaltigkeit sind in Asien angesiedelt, um eine bessere Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten in den Regionen zu gewährleisten, die die Auswirkungen am meisten zu spüren bekommen.

T.14 PUMAS NACHHALTIGKEITSORGANISATION 2018



Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



PUMAs höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist die Geschäftsleitung der PUMA SE, die im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit dem Global Director SourceCo und dem Head of Corporate Sustainability über PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie und Performance informiert und beraten wird.

ANPASSUNG UNSERER PRIORITÄTEN FÜR 2019

Wir bei PUMA definieren Wesentlichkeit in Gesprächen mit unseren Stakeholdern, die uns dabei helfen sollen, PUMAs wichtigste (wesentliche) Nachhaltigkeitsaspekte und die umfassendsten Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg zu erkennen und im Fokus zu behalten. Um sicherzugehen, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu jedem Zeitpunkt an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ausgerichtet ist, haben wir die Punkte überprüft, die wir als wesentlich für unsere Strategie und unsere künftigen Aktivitäten eingestuft haben.

Im Rahmen dieser Überprüfung haben wir unsere 10FOR20-Ziele anhand der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und der globalen Nachhaltigkeitstrends analysiert und unsere internen und externen Stakeholder um Stellungnahmen gebeten, die wir bei der Feinabstimmung unserer Strategie berücksichtigt haben. Wie in den Vorjahren haben die Ergebnisse bestätigt, dass die Mehrzahl der Punkte unserer aktuellen Strategie auch weiterhin von Belang ist und in den kommenden Jahren in unserem Fokus bleiben sollte. Dazu zählen Menschenrechte und die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ebenso wie das Chemikalienmanagement und die Bedrohung durch den Klimawandel. Zudem haben wir neue Themen identifiziert, die unseres Erachtens immer relevanter werden: nachhaltiges Produktdesign, Innovationen im Bereich Kunststoffe und Verpackungen sowie die Kreislaufwirtschaft (Circularity).

Die Ergebnisse unserer aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse wurden der PUMA-Geschäftsleitung vorgelegt. Sie bieten uns eine frische Sicht auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie für die Zukunft im Einklang mit unseren 10FOR20-Zielen. Folgende wesentliche Themen haben wir identifiziert:

UNSERE PRIORITÄTEN

- **Transparenz in der Beschaffungskette**
- **gute Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten**
- **existenzsichernde Löhne**
- **Menschenrechte**
- **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**
- **verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen**
- **Einsatz und Entsorgung von Chemikalien**
- **Klimawandelstrategie**
- **Diversität und Inklusion**
- **Nachhaltigkeit bei Produktdesign und -entwicklung**
- **Nachhaltigkeit bei Kunststoffen und Verpackungen**
- **Kreislaufwirtschaft (Circularity)**

UNSERE VISION FÜR 2030

2020 ist nicht mehr weit entfernt. Daher haben wir bereits angefangen, das Fundament für unsere Vision für 2030 zu legen. Diese basiert auf unserem bisherigen Weg sowie auf wissenschaftlich fundierten Prognosen bezüglich künftiger Umweltbedingungen. Dieses Fundament ist eine Plattform, auf der wir unsere Strategie ausbauen und konkrete Ziele festlegen.

2019 werden wir unsere Nachhaltigkeitsziele für die Zeit nach 2020 erarbeiten. Wir bauen auf unsere langjährige Tradition im Bereich der Nachhaltigkeit sowie auf unsere 2018 aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse und werden bei den neuen Zielsetzungen das Feedback unserer wichtigsten Stakeholder berücksichtigen. Auch die neuen Ziele werden daran ausgerichtet sein, maximale positive Veränderungen für unsere Kunden und Sportler sowie für unsere Mitarbeiter, Lieferanten und die Menschen in unserem Umfeld und unseren Planeten herbeizuführen.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



SCHLUSSBEMERKUNGEN



STAKEHOLDER ENGAGEMENT

Wir stehen mit unseren internen und externen Stakeholdern regelmäßig im Dialog und berücksichtigen deren Meinungen in unserer Entscheidungsfindung. Unsere regionalen Teams identifizieren, ordnen und priorisieren ihre jeweiligen Stakeholder. Die zusammengefasste Information zeigt die Prioritäten jedes Stakeholders. 2018 haben wir kein globales Stakeholder-Meeting abgehalten, sondern stattdessen unser Augenmerk auf unsere jährlichen Runden Tische mit Lieferanten in allen großen Beschaffungsregionen sowie auf Gespräche und eine Umfrage unter den Stakeholdern im Rahmen der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse gelegt.

Zu den Stakeholdern, mit denen wir im Dialog stehen, gehören Mitarbeiter, internationale und lokale NGOs, Lieferanten, Gewerkschaften, Hochschulen, Handels- und Branchenverbände, Investoren, Kunden, internationale Einrichtungen, der Fachhandel, externe Beobachter, Dienstleister und die Medien.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Branche ist und bleibt ein wichtiger Punkt für PUMA. Aus diesem Grund wirkt PUMA ganzjährig an diversen, internationalen Organisationen mit, wie dem Better Work Program, der Fair Labor Association, der Sustainable Apparel Coalition, der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation, der Apparel and Footwear International Restricted Substances List Management Group und dem Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC). Wir haben uns anerkannten Zertifizierungsorganisationen für den Einsatz bestimmter Materialien angeschlossen: bluesign® Technologies, Leather Working Group, Better Cotton Initiative, Forest Stewardship Council und Textile Exchange. Unsere globalen Initiativen werden durch regionale Partnerschaften mit Organisationen wie dem Bangladesh Accord on Fire and Building Safety, dem Indonesia Protocol on Freedom of Association und dem Bündnis für nachhaltige Textilien unterstützt. PUMA ist zudem aktives Mitglied des Weltverbandes der Sportartikelindustrie und der European Sporting Goods Industry Federation.

Weitere Informationen zu PUMAs Stakeholder Engagement finden Sie unter <https://about.puma.com/en/sustainability/stakeholder>.

BERICHTSMETHODEN

Dieser Geschäftsbericht ist ein zusammengefasster nichtfinanzieller Lagebericht gemäß §§ 289b bis 289e und 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Eine Neudarstellung von Informationen ist in diesem Bericht nicht erfolgt.

Getrennte Berichte für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich im Abschnitt „Governance und People at PUMA“ aufgeführt. Eine separate Darstellung sonstiger Nachhaltigkeitsdaten würde keine aussagekräftigen neuen Informationen oder Mehrwert darstellen, jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern – sie wurde daher ausgelassen.

Einzelheiten zu PUMAs Geschäftsmodell finden Sie unter Finanzen ab Seite 92 dieses Geschäftsberichts.



CORPORATE GOVERNANCE



DAS PUMA COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Als globales Sportunternehmen strebt PUMA nachhaltiges Wachstum und Innovation an. Wir bei PUMA kennen die rechtlichen Risiken für einen globalen Betrieb in einem schnelllebigen Umfeld mit länderspezifischen Gesetzen und Bräuchen. PUMA hat ein Compliance Management System (CMS) entwickelt, um Compliance-Risiken frühzeitig identifizieren, steuern und überwachen zu können. Mit Richtlinien und durch Beratung und Schulung von Mitarbeitern soll das CMS potenzielle finanzielle Verluste vermeiden, Imageschäden vom Unternehmen abwenden und Fehlverhalten gegensteuern.

PUMAs Compliance-Organisation besteht aus dem Chief Compliance Officer, der in unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach angesiedelt ist und an den CEO der PUMA SE berichtet, und Local Compliance Officers in unseren operativen Tochtergesellschaften in allen Regionen. Diese sind Ansprechpartner für die Mitarbeiter vor Ort und für die globale Einführung von Compliance-Maßnahmen zuständig. Bei der Prävention und Aufdeckung von Vorfällen hilft auch unser elektronisches Whistleblowing-System: Es bietet Mitarbeitern eine Alternative, um mutmaßliche Verstöße gegen Compliance-Themen zu melden. Wir regen alle Mitarbeiter an, Anliegen mit ihren jeweiligen Vorgesetzten, dem Local Compliance Officer oder dem zuständigen HR Business Partner zu besprechen. Mitarbeiter, die diesen Weg nicht gehen können, haben jederzeit und überall – auf Wunsch auch anonym – Zugang zu der webbasierten Plattform. Alle gemeldeten Vorfälle werden an die Geschäftsleitung weitergeleitet und unverzüglich und im Detail untersucht. Disziplinarische Maßnahmen erfolgen dann nach Bedarf.

Neben den Grundsätzen für unser Handeln und unser Werteverständnis enthält PUMAs Ethikkodex Regeln zum Umgang mit Interessenskonflikten, persönlichen Daten und Insiderinformationen und untersagt wettbewerbswidriges Verhalten und jede Art der Korruption. Unser Ethikkodex ist fester Bestandteil jedes Arbeitsvertrags. Um das Risiko von Fehlverhalten weiter zu mindern, wird der PUMA-Ethikkodex durch konkretisierende Richtlinien ergänzt, die ausgewählte Risikobereiche detailliert regeln.

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Die Korruptionsbekämpfung ist einer der Hauptpunkte unseres CMS. Wir haben Null-Toleranz-Richtlinien für Bestechung und Korruption, die von der Geschäftsleitung klar kommuniziert werden.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig mit unserem Ethikkodex und unserer Konzernrichtlinie vertraut gemacht und können die Regeln auf der Compliance-Seite im Intranet nachlesen. Jedes Jahr führt PUMA ein konzernweites, verpflichtendes E-Learning zum Ethikkodex durch. Um zu gewährleisten, dass unsere Mitarbeiter alle im Ethikkodex aufgeführten Aspekte kennen, variieren die Themen von Jahr zu Jahr. Das im Oktober 2018 gestartete E-Learning thematisierte Interessenskonflikte als Form der Bestechung, vertrauliche Informationen und finanzielle Integrität. Sponsor der Kampagne war die Geschäftsleitung der PUMA SE, allen voran CEO Bjørn Gulden, der die E-Learnings an alle PUMA-Mitarbeiter kommunizierte. Am Stichtag, dem 31. Oktober 2018, lag die Teilnehmerquote der Mitarbeiter der PUMA Group, die über ein geschäftliches E-Mail-Konto verfügen, bei 99% (PUMA SE ca. 99%). Zudem wurden spezielle Präsenzs Schulungen zum Kartellrecht, zur Korruptionsbekämpfung und zu anderen wichtigen Themen durchgeführt, die ein Bewusstsein für grundlegende rechtliche Vorgaben und interne Regeln geschaffen haben.

Highlights: 99% aller PUMA-Mitarbeiter weltweit mit einem E-Mail-Konto haben unser Ethik-Training absolviert und 93% unserer Kernlieferanten wurden zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult.

Um das Engagement von PUMA im Kampf gegen Korruption entlang der Beschaffungskette zu unterstreichen, haben wir das Thema 2016 explizit in den **PUMA-Verhaltenskodex** aufgenommen. Dieser Kodex gibt die Mindestanforderungen an unsere Partner entlang der Beschaffungskette vor. 2017 haben wir Antikorruptionsklauseln in unsere Verträge mit Lieferanten aufgenommen, in denen sie sich verpflichten, in ihren jeweiligen Betrieben angemessene Systeme zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption zu etablieren bzw. auszuweiten. PUMA überwacht die Einhaltung dieser Klauseln im Rahmen der jährlichen SAFE-Audits. 2018 haben 93% aller PUMA-Kernlieferanten Zertifikate einer Online-Schulung zum UN Global Compact vorgelegt als Beleg für ihr Bewusstsein für das Thema Korruptionsbekämpfung. Wir stellen unseren Zulieferern unsere Richtlinien zur Vermeidung und Bekämpfung von Bestechung und Korruption zur Verfügung, an denen sie ihre internen Standards ausrichten sollen.

Einführung

Unternehmensüberblick
Nachhaltigkeit

Zusammenfassender
Lagebericht

Konzernabschluss

Zusätzliche
Informationen



VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN NACH GRI

An die PUMA SE, Herzogenaurach

UNSER AUFTRAG

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit“ und „Unsere Mitarbeiter“ im Geschäftsbericht 2018 für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) der PUMA SE durchgeführt. Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts in Bezug auf Übereinstimmung mit § 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB*) Darüber hinaus war die Prüfung von Verweisen auf interne bzw. externe Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen nicht Auftragsgegenstand.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der PUMA SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen in der Option „Core“ (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von

* Bei den Vorschriften des § 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB handelt es sich um die Vorschriften zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben des Nachhaltigkeitsberichts abzugeben.

Wir sind von der PUMA SE unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der PUMA SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.



Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Januar bis März 2019 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht am Standort Herzogenaurach
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben im Nachhaltigkeitsbericht
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lageberichts
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im PUMA SE Nachhaltigkeitsbericht 2018, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien gemacht worden sind.

Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die Übereinstimmung des Nachhaltigkeitsberichts mit § 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB*) sowie auf Verweise auf interne bzw. externe Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen.

* Bei den Vorschriften des § 315c HGB in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB handelt es sich um die Vorschriften zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der PUMA SE, geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der PUMA SE durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der PUMA SE über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

HAFTUNG

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der PUMA SE gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der PUMA SE getroffenen Auftragsvereinbarung vom 15. Januar 2019 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 1. März 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christof Stadter
[Wirtschaftsprüfer]

ppa. Thomas Krick